



9. Gitarrenbauwettbewerb der European Guitar Teachers Association (EGTA-D) für Schülergitarren

Im Februar fand der 9. Gitarrenbauwettbewerb der EGTA-D statt. Er war wiederum für Schülergitarren aller Mensurlängen bis maximal 64 cm ausgeschrieben. Die Jury unter Vorsitz von Michael Koch (zweiter Bundesvorsitzender der EGTA, Gitarrendozent an Konservatorium und Musikhochschule Mainz) bestand aus Sebastian Bödeker (Gitarrenlehrer in Duisburg), Ulrich Müller (Professor für Gitarre am Institut für Musik der FH Osnabrück), Karl Sandvoss (Vorstand des Instituts für Saiteninstrumente Gitarre & Laute – ISIGL) und Andreas Stevens (Gitarrenlehrer an der Musikschule Düsseldorf). Sechs Teilnehmer hatten 28 Gitarren zum Wettbewerb eingesandt. Die Bewertung durch die Jury, organisatorisch betreut durch Dr. Helmut Richter (Bundesgeschäftsführer der EGTA), erfolgte am 7. und 8. Februar im Willy Brandt-Berufskolleg der Stadt Duisburg. Sie erbrachte folgendes Ergebnis:

Drei Gitarren wurde das Prädikat „**Von der EGTA empfohlenes Modell. 2009/2010**“ zuerkannt. Es sind dies

Mensurlänge 58 cm:

- **Hellweg Junior III SH**

Mensurlänge 62 cm:

- **Hellweg Junior IV SH**

Mensurlänge 63 cm:

- **Höfner HC 504-7/8**

Die Gitarrenbauwettbewerbe der EGTA sind so angelegt, dass nur die empfohlenen Instrumente öffentlich Erwähnung finden. Hersteller von Gitarren, die keine Empfehlung erhalten haben, werden jedoch von der EGTA umfassend über die Gründe für den Nicht-Erfolg ihrer Instrumente informiert, um ihnen auf diese Weise Gelegenheit zu geben, die weitere Fertigung gezielt zu verbessern.

Mit ihren Gitarrenbauwettbewerben verfolgt die EGTA grundsätzlich die Ziele: weitere Qualitätsverbesserung und leichtere Orientierung für Käufer von Schülergitarren.

Nachstehend noch ein paar Informationen zum Umgang mit dem Text der folgenden Seiten, auf denen die empfohlenen Gitarren dargestellt werden:

„Daten“. – Hier finden sich die Angaben wieder, die der jeweilige Instrumentenhersteller bzw. Anmelder der EGTA über Materialien und Verarbeitung seiner Wettbewerbsgitarre gemacht hat. Hinzu kommen die Angabe des Endverkaufspreises und eine Auflistung der genauen Instrumentenmaße. Diese Maße wurden durch die Jury ermittelt. Sie sind besonders dann von Interesse, wenn man sie mit den Angaben der nachstehenden *Maßtabelle für Gitarren, orientiert an der „Tabelle der Gitarrengrößen nach EGTA/Lind“* vergleicht, die der Wettbewerbsausschreibung zu Grunde liegt – bzw. wenn man auf der Suche nach einer möglichst gut „passenden“ Gitarre ist.

„Jurybeurteilung“. – Hier spricht die Jury alle Eigenschaften an, die ihr für die jeweilige Gitarre bemerkenswert erscheinen.

Die Jury orientiert sich in ihrer Arbeit am *Bewertungsbogen der EGTA*, der u.a. folgende Punkte umfasst: Stimmbarkeit, Ausgeglichenheit von Einzelsaiten und Saitenübergängen, Klangbeimischungen („Saitenschlagen“ gegen die Bünde auf Grund zu tiefer Saitenlage oder nicht kontrollierter Resonanzen, z.B. „Wolfstöne“), klangliche Eigenschaften in tiefer, mittlerer und hoher Lage, Trennschärfe bei Akkorden, Spielbarkeit in der linken, Ansprache in der rechten Hand, Formbarkeit des Klangs (z.B. durch Wechsel der Anschlagstelle), Verarbeitung, Erscheinungsbild usw.

Die Jury bewertet alle Gitarren immer unter dem Aspekt des Endverkaufspreises. Daraus ergibt sich, dass an eine Gitarre niedrigerer Preislage auch immer entsprechend niedrigere Maßstäbe angelegt werden.

Wenn in den nachstehenden Beurteilungen der empfohlenen Gitarren nicht alles positiv erscheint, so liegt das in der Natur des Wettbewerbs begründet: Bei Schülergitarren bleiben, auch wenn sie im Einzelfall als „empfehlenswert“ eingestuft wurden, zwangsläufig Wünsche offen – je preiswerter die Gitarre, desto mehr.

Michael Koch

(Vorsitzender der Jury)

Hellweg Junior III SH

Daten:

Decke: Fichte

Boden und Zargen: Buche

Hals: Ahorn

Kopf: Ahorn

Griffbrett: Palisander

Saitenhalter: Palisander

Sattel: Kunststoff

Steg: Kunststoff

Bünde: Neusilber

Mechanik: van Gent, Beinwelle, verchromt

Saiten: John Hope Standard, kurze Mensur

Oberflächenbehandlung: PUR Seidenglanzlack, Griffbrett geölt

Maße:

Mensurlänge: 576 mm;

Korpuslänge: 441 mm; mittlere Zargenbreite: 91 mm; maximale Korpusbreite: 334 mm;

Saitenlagenbreite am Sattel: 40 mm; Saitenlagenbreite am Steg: 57 mm;

Halsdicke am 1. Bund: 20 mm

Endverkaufspreis: 180 EURO

Jurybeurteilung:

Gut stimmbar bei eher preiswerter Mechanik – ausgeglichener Klang längs der Einzelsaiten – keine Neigung zu Klangbeimischungen – Saitenübergänge zu wenig ausgeglichen (erste und zweite Saite ein wenig schwach, umsponnene dritte Saite recht kräftig, sechste Saite eher schwach und dumpf) – angenehmer und relativ lang anhaltender Klang, der allerdings in den Diskant hinein zunehmend an Stärke verliert – gute Trennschärfe und noch akzeptabler Balance – Saitenlage im Diskant und Sattel etwas zu hoch – gute Ansprache rechts bei durchschnittlicher klanglicher Formbarkeit – schlechte Intonation in den hohen Lagen – gute Gewichtsverteilung, ziemlich leichter Korpus – gute Verarbeitung, auf Grund der verwendeten Hölzer „helles“ Erscheinungsbild

Fazit: Für eine 58er Mensur sehr anständige Klangqualität, die mit anderer Besaitung (Carbon statt Nylon) womöglich noch zu steigern ist. Zudem sollte man die Saitenlage tiefer einstellen und die Intonation überprüfen lassen. Eine Gitarre mit guten Anlagen und etwas Korrekturbedürftigkeit im Detail.

Bezug: Fachhandel

Hellweg Junior IV SH

Daten:

Decke: Fichte

Boden und Zargen: Buche

Hals: Ahorn

Kopf: Ahorn

Griffbrett: Palisander

Saitenhalter: Palisander

Sattel: Kunststoff

Steg: Kunststoff

Bünde: Neusilber

Mechanik: van Gent, Beinwelle, verchromt

Saiten: John Hope Standard

Oberflächenbehandlung: PUR Seidenglanzlack, Griffbrett geölt

Maße:

Mensurlänge: 620 mm;

Korpuslänge: 470 mm; mittlere Zargenbreite: 94 mm; maximale Korpusbreite: 363 mm;

Saitenlagenbreite am Sattel: 40 mm; Saitenlagenbreite am Steg: 56 mm;

Halsdicke am 1. Bund: 22 mm

Endverkaufspreis: 185 EURO

Jurybeurteilung:

Gut stimmbar bei eher preiswerter Mechanik – ausgeglichener Klang längs der Einzelsaiten – fast keine Klangbeimischungen – ausgeglichene Saitenübergänge – Bass ein klein wenig „pappig“, dafür ein bis in die hohen Lagen „singender“ Diskant – noch akzeptable Trennschärfe – gute Balance zwischen Bass und Diskant – sehr gute klangliche Formbarkeit – leichte Ansprache rechts, etwas erschwerte Spielbarkeit links (Sattel und Saitenlage im Diskant zu hoch) – noch akzeptable Intonation in hohen Lagen – gute Gewichtsverteilung, eher leichter Korpus – gute Verarbeitung, auf Grund der verwendeten Hölzer „helles“ Erscheinungsbild

Fazit: Eine ausgesprochen lebendig reagierende Gitarre, auf der zu spielen richtig Spaß macht. Die kleinen Schwächen (Saitenlage, Intonation) lassen sich mit wenig Aufwand beheben. Insgesamt ein hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis!

Bezug: Fachhandel

Höfner HC 504 – 7/8

Daten:

Decke: Zeder

Boden und Zargen: Mahagoni

Hals: Mahagoni

Kopf: Mahagoni, Kopfplatte Palisander

Griffbrett: Palisander

Saitenhalter: Palisander

Sattel: Knochen

Steg: Knochen

Bünde: Neusilber

Mechanik: van Gent, Beinwelle, vernickelt

Saiten: Höfner Classic Strings Medium Tension

Oberflächenbehandlung: lackiert, Griffbrett geschwabbelt und geölt

Maße:

Mensurlänge: 630 mm;

Korpuslänge: 487 mm; mittlere Zargenbreite: 96 mm; maximale Korpusbreite: 371 mm;

Saitenlagenbreite am Sattel: 40 mm; Saitenlagenbreite am Steg: 60 mm;

Halsdicke am 1. Bund: 22 mm

Endverkaufspreis: 239 EURO

Jurybeurteilung:

Gut stimmbar bei eher preiswerter Mechanik – fast ausgeglichener Klang längs der Einzelsaiten – etwas Klangbeimischungen bei fis und g auf vierter und fünfter Saite – nahezu ausgeglichene Saitenübergänge (nur die sechste Saite fällt ein wenig ab) – klar und ausgeglichen klingend – noch akzeptabel in Trennschärfe, Balance und klanglicher Formbarkeit – sehr angenehme Spielbarkeit links, gute Ansprache rechts – schlechte Intonation in den hohen Lagen – gute Verarbeitung, ansprechendes Erscheinungsbild

Fazit: Insgesamt unproblematische, „kräftige“ Gitarre mit geringen Schwächen, denen mit wenig Aufwand (andere Besaitung) abgeholfen werden kann. Kein „Schnäppchen“, aber ein solides Angebot.

Bezug: Fachhandel

**Maßtabelle für Gitarren, orientiert an der „Tabelle der Gitarrengrößen nach EGTA/Lind“
(EGTA-D, 2009)**

Mensurlänge (mm)	Korpuslänge (mm)	Korpusbreite (mm)	Zargenbreite (mm)	Saitenlagenbreite an Sattel bzw. Steg (mm)	Halsdicke am 1. Bundfeld (mm)
<i>(650)</i>	<i>485</i>	<i>365</i>	<i>95</i>	<i>44 bzw. 60</i>	<i>22)</i>
640	478	359	94	44 bzw. 60	22
630	470	354	92	43 bzw. 59	21
620	463	348	91	43 bzw. 59	21
610	455	343	89	42 bzw. 58	20
600	448	337	88	42 bzw. 58	20
590	440	331	86	42 bzw. 58	20
580	433	326	85	41 bzw. 57	19
570	425	320	83	41 bzw. 57	19
560	418	314	82	41 bzw. 57	19
550	410	309	80	41 bzw. 57	19
540	403	303	79	40 bzw. 56	18
530	395	298	77	40 bzw. 56	18
520	388	292	76	40 bzw. 56	18
510	381	286	75	40 bzw. 56	18
500	373	281	73	40 bzw. 56	18
490	366	275	72	39 bzw. 55	17
480	358	270	70	39 bzw. 55	17
470	351	264	69	39 bzw. 55	17
460	343	258	67	39 bzw. 55	17
450	336	253	66	39 bzw. 55	17
440	328	247	64	39 bzw. 55	17
430	321	241	63	38 bzw. 54	16
420	313	236	61	38 bzw. 54	16
410	306	230	60	38 bzw. 54	16
400	298	225	58	38 bzw. 54	16
390	291	219	57	38 bzw. 54	16
380	284	213	56	38 bzw. 54	16
370	276	208	54	37 bzw. 53	15

360	269	202	53	37 bzw. 53	15
-----	-----	-----	----	------------	----